

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1940

28.2.1940 (No. 58)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Günterhof, Badstr. 29, Fernsprecher 7355 u. 7356, nachts 7499, Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Badstr. 23, Postfach 1000, Karlsruhe 19890. Telefon: 7355. — Badische Presse, Karlsruhe. — Westausgabe: Gerd und Ortenau. — Rund 600 Abgabestellen in Stadt und Land, Geschäftsstellen in Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. — Für unvollständige Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2.- RM mit der „Wochensonderausgabe“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. Ausland: Bezugspreis durch Boten 1,70 RM einl., 15,83 Pf. Postgebühren. Postbezugspreis 2,12 RM einschließlich 25,9 Pf. Postgebühren. Bei der Post abgeholt 1,70 RM. Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monats-Beleg. — Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 5 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 Pf. Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Anzeigen ab 10 Zeilen Nachschlag nach Tarif B.

Unser erfolgreichster U-Boot-Held

Kapitänleutnant Schulze ebenbürtig den Helden des Weltkriegs - Was die Versenkung von 16 Schiffen mit 114 000 BRT. bedeutet



(Scheel-Koch, Sonder-Multiflex-A.)

Berlin, 28. Febr. Die Versenkung von 16 Schiffen mit insgesamt 114 510 Tonnage durch das U-Boot des Kapitänleutnants Schulze muß als eine Spitzenleistung der U-Boot-Waffe bezeichnet werden. Das ergibt sich insbesondere aus Vergleichsziffern aus der Zeit des Weltkriegs und zwar gerade aus der Zeit, wo die deutschen U-Boote es so wie heute fast ausschließlich mit bewaffneten oder im Geleit fahrenden Dampfern des Feindes zu tun hatten:

Kapitänleutnant Wünsche in 5 Monaten 101 516 Tonnage, Kapitänleutnant Steinbrink in 11 Monaten bis Ende 1917 200 000 Tonnage, Oberleutnant Vogt in 5 Monaten 122 000 Tonnage, Kapitänleutnant Roffe von Februar bis September 1917 124 000 Tonnage, Kapitänleutnant Arnold de la Perdre auf zwei Fahrten im Mittelmeer 118 000 Tonnage.

Die Kampfleistung von Kapitänleutnant Schulze und seiner Besatzung hält Schritt mit den Leistungen der erfolgreichsten U-Boots-Kommandanten im Weltkrieg. Am 21. Dezember 1939 war er von seiner dritten Fernfahrt mit einer

guten Versenkungsziffer zurückgekehrt. Damals hatte er es auf insgesamt 80 000 Tonnage vernichteten Schiffsraums gebracht. Jetzt sind mehr als 34 000 BRT. hinzugekommen, so daß die Grenze von 114 000 Tonnage überschritten worden ist. Die 114 000 Tonnage verteilen sich auf 16 Schiffe. Im Durchschnitt ist also jedes der vernichteten Schiffe 7000 Tonnage groß. Der Schaden für die feindliche Versorgung den Kapitänleutnant Schulze anrichtete, ist ungeheuer. In London spürt man heute mehr denn je den Verlust eines jeden Dampfers. So hat z. B. allein die Torpedierung des Frachtdampfers „Sultan Star“ (12 000 BRT.), der mit Fleisch und Butter für England beladen war, den Ausfall von 2 1/2 Tagen der Nahrungsmittelversorgung des gesamten englischen Volkes und den Verlust der Fleischration für mehr als drei Tage für sämtliche Engländer bedeutet.

Der Lebenslauf des erfolgreichen U-Boots-Kommandanten

Kapitänleutnant Schulze, von dem Churchill schon vorzeitig ansprach, er sei in Gefanenschaft geraten, wurde am 24. 7. 1909 als Sohn des Kreisamtskapitäns A. D. Friedrich Schulze in Kiel geboren; er verbrachte seine Schulzeit in Norderstedt und verließ das dortige Gymnasium nach bestandener Reifeprüfung im Herbst 1928. Nach kurzem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Rostock trat er am 1. 4. 30 in die Kriegsmarine ein. Nach planmäßiger Seemannslehre wurde er am 1. 10. 34 zum Leutnant zur See befördert. Bis zu seiner Verwendung als U-Boots-Fahrer tat Schulze, der am 1. 6. 36 zum Oberleutnant zur See und am 1. 6. 39 zum Kapitänleutnant befördert worden ist, Dienst auf Kreuzern, und zwar zunächst auf dem Kreuzer „Leipzig“ und später auf dem Kreuzer „Karlsruhe“.

Das Thema des Tages

Kriegsziele - je nach Bedarf

Es fällt den Kriegshebern der Westmächte schwer, ihre Leute bei der Stange zu halten. Da das englische und das französische Volk nicht weiß, wofür es eigentlich zu kämpfen hat, muß ihm jeden Tag ein Kriegsziel vor Augen gestellt werden, das jeweils je nach dem Temperament des Kriegsauffklärungsapostels ansteht.

Am radikalsten sind da die demokratischen Parlamentarier, also jene Leute, denen wie alle Politik, so auch die Kriegspolitik ein Geschäft ist. Wie der in seinem Deutschland sehr offenherzige Archimbold gesteht, sollen die englischen Parlamentarier ihren französischen Kollegen bei der kürzlichen Zusammenkunft die Ansicht übermitteln haben, daß der Krieg lange dauern werde. Aber selbst, wenn er sechs Jahre dauern sollte, dürfe er nur durch die Niederlage Hitlers enden und durch die Herabsetzung Deutschlands. Dieses Mal müsse dem Reich ein Ende gemacht werden, und zwar derart, daß es keine Luft mehr habe, wieder anzufangen.

Ganz recht! Dieses Mal muß Schluß gemacht werden, aber Schluß mit dem System, daß die englisch-französischen Plutokraten in die Lebensrechte des deutschen Volkes eingreifen, daß sie sich ein Einmischungsrecht in einem Raume anmaßen, in dem sie nichts verloren haben. Das ist unser Kriegsziel.

Ein Kriegsziel eigener Art hat der verfloren englische Botschafter in Berlin, Henderson; er empfindet nämlich auf einmal den Drang, in die Stadt, die er als gefühlerter Diplomat verließ, als feiglicher Eroberer einzuziehen. Er will ein Buch veröffentlichen „Meine zwei Jahre bei Hitler“ und äußert darin, wie uns „The People“ erfreulicherweise bereits jetzt wissen läßt, seine überaus maßgebliche Ansicht dahin, daß die Alliierten nach Berlin marschieren müßten, denn nur hier würden es alle Deutschen zugeben, daß sie geschlagen sind.

Herr Henderson hat offenbar vergessen, daß in den Tagen, in denen er aus Berlin austrückte, die Polen dort als Sieger einzziehen wollten. Und aus dem Marj nach Berlin wurde dann der Einzug in Warschau. Die Diplomaten sollten sich wenigstens in der allerneuesten Geschichte einigermaßen auskennen!

Ganz besonders schwer fällt es drüben in Kanada den Kriegstreibern dem Volke plausibel zu machen, warum gegen Deutschland das Kriegsbeil geschwungen wird. Da brachte es doch Premierminister Mackenzie King, in einem Schreiben an den Chef der konservativen Opposition über die Kriegsziele Kanadas zu erklären, daß Kanada die Integrität Großbritanniens und Frankreichs als im Lebensinteresse Kanadas gelegen ansehe. Großbritanniens und Frankreichs erstes Kriegsziel bestehe darin, der eigenen Vernichtung zu entgehen. Die Deutschen zielten auf die Weltvorrückerschaft ab.

Wie nennen wir einen Menschen, der wider besseres Wissen die Unwahrheit sagt? Einen Lügner. Mackenzie weiß, daß das Reich die Integrität Frankreichs und Englands nicht nur nicht angetastet hat, sondern sie in jeder Form, sogar mit eigener militärischer Unterstützung zu garantieren bereit war. Wenn er nun trotzdem davon spricht, daß Kanada um diese Integrität als um ein „Lebensinteresse“ kämpfe, so hat er wider besseres Wissen die Unwahrheit gesagt, dann hat er mit einer bewußten Lüge die Kanadier auf die Schlachtfelder der Plutokraten geführt.

Auch der Staatspräsident Argentiniens hat da den Premier Kanadas Lügen gestraft, als er anlässlich der alljährlichen Flottenparade erklärte, daß in diesem Kriege gerade das System der Vorrückerschaft falle, ein System, das ja in England seinen typischen Repräsentanten hat.

Hat Recht das notwendig?

Die nordischen Staaten haben in den letzten Tagen ein Bekenntnis nach dem anderen zur Neutralitätspolitik abgegeben. Wir Deutsche verstehen unter Neutralität eine totale Haltung; wir kennen nicht den Begriff der „technischen Neutralität“, den Chamberlain erfunden hat, noch den der „dynamischen Neutralität“, den Pettinax geprägt hat. Deshalb ist es uns weniger um neutrale Lippenbekenntnisse als um eine wirklich neutrale politische Haltung zu tun. Nun fanden wir in dem Kopenhagener Schlußkommuniqué nach einem Puffus, wonach sich die Außenminister darüber einig wären, ersten Eindruck gegen die völkerrechtswidrige Seefriegsführung, die den neutralen Staaten große Verluste an Menschenleben und wirtschaftlichen Werten verursacht, zu erheben, und den Versuch zu machen, diese Verluste und Schäden abzuwehren. Wir haben hier also das Anzeichen eines Themas, mit dem sich die deutschfeindliche Propaganda dauernd beschäftigt und das in den skandinavischen Staaten vielfach eine Auslegung erfährt, wie es sich die Herrschaften in London wünschen. Allerdings sollte der jüngste schwere Neutralitätsbruch der Engländer

Churchill beichtet die Beschädigungen der Schlachtschiffe „Barham“ und „Nelson“

Berlin, 28. Febr. Am 20. Dezember 1939 wurde deutscherseits die Torpedierung eines britischen Schlachtschiffes der Queen-Elizabeth-Klasse weithin bekannt. Von der britischen Admiralität wurde die schwere Beschädigung des Schlachtschiffes bisher verschwiegen. Erst am 27. 2. 40 hat sich Churchill dazu bequemt, vor dem Unterhaus einzugehen, daß

Das Schlachtschiff „Barham“ torpediert

worden sei. Die „Barham“ gehört zu den Schiffen der Queen-Elizabeth-Klasse, die in den Jahren 1913 bis 1915 erbaut wurden. Das Schlachtschiff ist 31 100 Tonnage groß, hat eine Friedensbesatzung von 1180 Mann, eine Geschwindigkeit von 25 Seemeilen und ist u. a. mit acht 38,1 Zentimeter-, zwölf 15,2 Zentimeter-Geschützen und acht 10,2 Zentimeter-Flakgeschützen ausgerüstet. Die „Barham“ hat sich bis heute noch

nicht von dem Treffer des deutschen U-Bootes erholt. — Churchill hat sich im Rahmen seiner verspäteten Beichte vor dem Unterhaus dazu entschlossen

die schweren Beschädigungen des Schlachtschiffes „Nelson“, des Flaggschiffes der britischen Heimatflotte, anzudeuten, das wie bereits von der deutschen Presse gemeldet, im vorangegangenen Dezember einen Minentreffer erhielt. Die „Nelson“ hat eine Wasserdrängung von 33 950 Tonnage und ist mit ihren neun 40,6-Ztm.- und zwölf 15,2-Ztm.-Geschützen sowie ihrer besonders schweren Flakartillerie auszurüsten das stärkste und modernste britische Schlachtschiff.

Unter dem Druck der deutschen Veröffentlichungen hat Churchill mit der Wahrheit herausrücken müssen, nachdem er wochenlang verweigert hat, die schweren Beschädigungen der auch heute noch nicht wieder seetüchtigen Schlachtschiffe zu verheimlichen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Berlin, 27. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Englischer 6000-Tonner explodiert

Amsterdam, 28. Febr. Neuter zufolge ist der englische Dampfer „Clan Morrison“ (5998 BRT.) in der Nordsee auf eine Mine gelaufen. Das Schiff trieb noch, als die Besatzung in die Boote ging.

Das holländische Motorflüschiff „Ada“ (208 BRT.) ist an der Westküste Englands gesunken.

Nach Meldungen aus Kopenhagen gilt der dänische Dampfer „Marstrand“ (4895 BRT.) als vermisst.

Eden, Reisender in Delphinen

Rom, 28. Febr. Während als Zwed der kürzlichen Agypentreise des Dominionministers Eden die Beschäftigung der neuseeländischen Truppen amlich angegeben worden war, verlautet jetzt, daß Eden tatsächlich mit dem Auftrag der an den iranischen Delphinen interessierten kapitalistischen Gruppen reiste. Vor einigen Tagen ging durch die englische Presse eine Notiz, nach der die britische Regierung in Verhandlungen mit den Regierungen von Iran und Irak über die Gewährung einer Anleihe eingetreten sei. Als Gegenleistung für die von London angebotene Anleihe soll nun Großbritannien eine weitere Ausdehnung der iranischen Petroleumkonzessionen verlangen. Edens Reise sollte den Verhandlungen härteren Nachdruck verleihen. Sie verfolgte ferner das Ziel, die Pläne für die Anlage einer Röhrenleitung von dem Petroleumgebiet von Mossul nach dem Persischen Golf weiterzutreiben. Es handelt sich hierbei um einen langjährig-

gen britischen Plan. Für diese Anlage aber ist die Zustimmung der irakischen Regierung notwendig, die man in London als Ergebnis der Anleiheverhandlungen zu erreichen hofft. Die britische Politik will durch eine Verlegung der Deltatransporte nach dem Persischen Golf die Deltazufuhr von dem Mossulgebiet die bisher über Haifa nach dem Mittelmeer führt, von einer künftigen italienischen Vormachtstellung im östlichen Mittelmeer unabhängig machen.

Weitere finnische Befestigungswerke vernichtet

Moskau, 28. Febr. Wie der Heeresbericht des Militärbezirks Leningrad vom 26. Februar mitteilt, setzten die sowjetrussischen Truppen die Vernichtung finnischer Befestigungswerke auf der Kareliischen Landenge fort. Finnische Gegenangriffe seien mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

Weiter teilt der Heeresbericht mit, daß russische Truppen auf der Insel Kowitso (Björkö) insgesamt 26 finnische Festungsanlagen, darunter 15 betonierete Artilleriestellungen, zwei Festungsbunker sowie zahlreiche Waffen- und Lebensmitteldokumente erbeutet hätten.

Die Kriegstreiber wählen auch in Tanger

Rom, 28. Febr. Agenzia Stefani meldet aus Tanger, daß sich — der Zeitung „Le Front Latin“ zufolge — jetzt der Generalsekretär des französischen „Comité pour l'Afrique du Nord“ auf den Standpunkt gestellt habe, das Statut, das Tanger zur internationalen Zone bestimmte, müsse geändert werden, denn Frankreich könne ein Stück Marokko, das einem von Frankreich geschützten Sultan gehöre, nicht als „internationales Gebiet“ bezeichnen.

Auch die spanische Zeitung „España“ hebt in diesem Zusammenhang hervor, daß in letzter Zeit „gewisse Elemente“ in Tanger eine eindeutig anti-spanische Tätigkeit entfaltet.

Nachrichten aus dem ganzen Lande

Aus Nordbaden

Tagung der Tauberhofsheimer Kreisbauernschaft
 In Tauberhofsheim, 28. Febr. In Anwesenheit der Ortsbauernführer und Erbhoferater, sowie des Kreisgeschäftsführers P. Grün, des Landrats P. Tellenbach, des Bürgermeisters P. Bollrath (Tauberhofsheim) und des Vertreters des Bad Mergentheimer Arbeitsamtes, P. Dr. Bartsch, wurde hier im Saale des „Badischen Hofes“ eine gutbesuchte Tagung der Kreisbauernschaft abgehalten.
 Kreisbauernführer P. Dorn sprach über die Sicherstellung der Betriebsarbeiter und die Organisation des örtlichen Arbeitseinsatzes, während Dr. Bartsch und Kreisgeschäftsführer P. Nickel über den Einsatz der Arbeitskräfte referierten. Landeshauptabteilungsleiter 3 des Landesernährungsamtes P. Rudolph (Karlsruhe), behandelte aktuelle Tagesfragen und gab dann einen Ueberblick über die allgemeine Ernährungs- und Futtermittellage. Dabei wies er besonders auf die Bedeutung der Schweinemast und den frühen Kälberverkauf, sowie die Fleisch-, Fett- und Kartoffelversorgung hin. Hauptabteilungsleiter 2, P. Schmitt (Karlsruhe), hielt einen Vortrag über die politische Entwicklung und die Agrarwirtschaft der letzten Jahre. Angelegentlich äußerte sich zur Bestellung der Frühjahrsaat, der Bodenbearbeitung und der Futterfrage. Der Geschäftsführer des Getreidewirtschaftsverbandes, P. Schlanke, kam schließlich noch zu Wort über Getreidewirtschaftsfragen.
 Kreisbauernführer Dorn betonte in seinem Schlusswort, daß die Bauern des Main-Taubergebietes immer und erst recht im Kriege ihren Mann stehen werden.

Mosbach: Unter Naturschutz gestellt. Der in den Gemarkungen Mosbach und Redarburken auf dem Heppenstein liegende Föhrenwald wurde unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.

K. Neudau: Opferfreude. Der Kriegsoffizier hat die Summe von 2190 RM erbracht, d. i. 1,78 RM auf den Kopf.

L. Zwingenberg: Hohes Alter. In bester Gesundheit und Mütigkeit konnte hier der rückgeführte Volksgenosse Ab. Fichtler seinen 87. Geburtstag begehen.

r. Heidelberg: Schlussskappell der Langemarsch-Studenten. Im Langemarsch, Ziegelhauer Landstraße, fand zum Abschluß der Prüfung, an der 49 Kameraden teilgenommen hatten, ein Schlussskappell der Langemarsch-Studenten statt, zu dem der gesamte Lehrgang des Langemarsch-Studiums angetreten war. Namens des Reichsstudienführers gab Dr. W. H. das Ergebnis der Abschlußprüfung für deren Teilnehmer bekannt und sprach ihnen seine Glückwünsche zum guten Gefanterfolg aus.

L. Hühlschaden: Ehrenbürger. Der um die Förderung der ökonomischen Belange äußerst verdienstvolle 82-jährige Bürger Georg Peter Nickel wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste dieser Tage zum Ehrenbürger ernannt. Nickel hat besonders zur Förderung des hiesigen Frühweizenanbaus beigetragen.

Vagenbrücken: Hohes Alter. Frau Maria Annemeier kann am heutigen Tage in körperlicher und geistiger Mütigkeit ihren 84. Geburtstag begehen.

d. Hochstetten: Kleine Notizen. Dieser Tage fand in der „Linde“ die Generalversammlung des Tabakbauvereins statt, die gut besucht war. Daneben fanden Besprechungen über die Baumpflege statt. — Von schwerem Verlust wurde ein hiesiger Landwirt betroffen, der am Morgen seine Kuh tot im Stall vorfand.

Mittelbadische Rundschau

Pa. Karl Gärtner Ministerialdirektor
 Karlsruhe, 28. Febr. Karl Gärtner, der bisherige Ministerialrat im Badischen Ministerium für Kultus und Unterricht ist — wie im Staatsanzeiger bereits mitgeteilt wurde — zum Ministerialdirektor ernannt worden.
 Als 17-jähriger zog Karl Gärtner vom Seminar Heidelberg aus freiwillig in den Weltkrieg. In seinem Lehrer-Regiment 169 erlitt er sich schon in den ersten Kriegsmomenten das Eisenerz 2. Klasse. Eine schwere Granatsplitterverletzung an beiden Armen führte 1915 zu seiner Entlassung aus dem Militärdienst als Schwerkrankenbeschäftigter. Im März 1917 machte er dann das Staatsexamen als Volksschullehrer. Nach kurzer Tätigkeit in Fahrwirke erlangte er in Fannenkirch (Markgräflerland) als Lehrer, 1923 war er Mitbegründer einer bewaffneten Bauernwehr in Fannenkirch, deren Einzug bald darauf anlässlich des Kommunistenputsches in Vörsach ein Umsturzgreifen des roten Wahnsinnes verhinderte. 1925 nach Weisenheim verlegt, sammelte Gärtner auch dort wieder die Kräfte des Widerstandes gegen Deutschlands Niedergang. Vier Jahre später erwarb er den Kreis der Kerntruppe der SA, und der Ortsgruppe der NSDAP. Als Nachfolger des mitten im Kampf um ein neues Reich gestorbenen Bezirksleiters Altmann übernahm Gärtner die Führung der Bezirke Offenburg und Fahr. Kreisleiter des Kreises Fahr blieb er bis Februar 1934. Seit 1931 führt er als Gauobmann den NSDAP, und das Gauamt für Erzähler. Am 11. März 1933 als Staatskommissar m. b. V. von Dr. Wacker in das Kultusministerium berufen, übernahm er im Juli desselben Jahres als Ministerialrat die Abteilung Volks- und Fortbildungsschulen. Neben der Verwaltungsarbeit schuf er hier u. a. die im ganzen Reich als vorbildlich geltenden Ergänzungshäfte zu den Volksschullehrbüchern. „Von Soldaten, Bauern und Arbeitern“ und „Wege in das Reich“ sowie den „Heimatatlas der Südniederrhein-Baden“.

St. Ettlingen: Verschiedenes. Beim Kaninchenzuchtverein sprach Vereinsführer Höhrer über die Notwendigkeit der Kaninchenzucht. — Die Liedertafel und der Schützenverein hielten ihre Hauptversammlungen ab. — Berufsschulhauptlehrer Friedrich Brand erhielt das Trendentfremdenzeichen. — Oberleutnant Helmuth Wender, früher hier wohnhaft, erwarb sich die Spange zum E. R. 2. Klasse für

Zapferkeit vor dem Feind. — Todesfälle sind zu melden: Frau Maria Haag, 60 Jahre, und Hauptlehrer a. D. Viktor Armbruster, 79 Jahre. — Den 74. Geburtstag feierte Hermann Lauinger.

Baden-Baden: Seinen 70. Geburtstag feierte am Montag in guter Gesundheit Kaufmann Anton Erlort, Waldseestraße 8. Der Jubilar ist Inhaber eines Lebensmittelgeschäftes, dem er nahezu 50 Jahre vorsteht. Er erfreut sich in weitesten Kreisen durch sein offenes Wesen und seine tauglichen Nachkommen großer Beliebtheit.

Bad Peterstal: Altersjubilare. Unser ältester Gemeindeglieder Anton Huber, der Toni, feiert heute in bester körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Ferner durften im Laufe dieser Tage Frau Ludwine Doll, Witwe, vom Treppenberg ihr 86. und Frau Pauline Kessler, Witwe, geb. Bruder, ihr 84. Weibtag gleichfalls in wohlbedrückender Lebensfrische begehen.

Südbaden und Hochrhein

St. Ettenheim: Bei einem gutbesuchten Kameradschaftsabend von der Wehrmacht und Bevölkerung konzerierte am Samstagabend ein schneidiges Musikkorps einer Wehrmachtsabteilung. — In guter Gesundheit feierte Emil Hoch seinen 87. Geburtstag. — Für den Tabak von 1939 wurden in Rinsheim über 50.000 RM ausbezahlt. Es kamen zum Verkauf 33 Hektar, Gruppen, 138 Hektar Sandblatt, sowie 542 Hektar Hauptgut. — Landwirtschaftsrat Traut-Ettenheim hielt in Rippensheim eine gutbesuchte Besprechung ab. — Am Sonntagmittag tagten im „Döhlen“ die Jünger der Ettenheimer Gegend. In einem Vortrag wurde über die gegenwärtig wichtigen Arbeiten am Bienenstand gesprochen. Zur Sprache kam auch der gemeinsame Zunderbezug. — Die Neuanmeldungen für die Johann-Fischer-Oberschule finden am 11. März statt.

t. Endingen: Vom Tod abberufen. Der jahrzehntelange bei der Kaiserstuhlbahn tätige Oberbahnmeister a. D. Ludwig Schappacher, schied im Alter von 73 Jahren aus dem Leben. Er wurde unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bevölkerung zu Grabe geleitet. Neben seinem beruf-

Schwarzwald, Baar und Seekreis

Brief aus Furtwangen

n. Furtwangen: 28. Febr. Auf dieselbe Zeit, in welcher der Führer aus Anlaß des 20. Jahrestages der Programmveränderung für die NSDAP zum deutschen Volke sprach, war eine Großkundgebung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP mit Gauaufsehungsleiter P. Hartlieb als Redner anberaumt. Mit Spannung lauschten daher die Versammelten den mitreißenden Worten unseres Führers. Dann sprach Gauaufsehungsleiter Hartlieb noch kurz über das Thema „Deutschlands Kampf um Sein oder Nichtsein“. — Die Opfergabe des 24. und 25. Februar riefen auch in Furtwangen die politischen Leiter und andere Parteigenossen auf den Posten. In Gemeinschaft mit der Gefolgschaft der Bevölkerung war es möglich, einen nennenswerten Betrag an das Kriegswinterhilfswerk abzugeben. Auch der Tagabend zugunsten des WWB mit Glückwunschkundgebung hat diesen Erfolg gefördert und den Teilnehmern frohe Stunden bereitet. — Im hiesigen Krankenhaus ist Frau Magdalena Stritt, Landwirtschwime von Burkheim am Kaiserstuhl, im hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Desgleichen sind an Todesfällen zu melden: Frau Wilhelmina Kaltenbach geb. Herrmann, Ehefrau des in Güttenbach verstorbenen Uhrmachers Lukas Kaltenbach, im Alter von 76 Jahren; Frä. Friederika Faller, wohnhaft Hinterbüschbach 9, 80 Jahre alt; Edmiedmeister Alfred Dorer, von Urach, ist im Alter von 41 Jahren ebenfalls im hiesigen Krankenhaus gestorben. Außerdem wurde Feinmechaniker Rudolf Furtwängler im Alter von 51 Jahren nach kurzer Krankheit aus diesem Leben abberufen. — Der Direktor der Staatl. Fachschule für Feinwerktechnik, Emil Jäger, und seine Gattin Olga geb. Reiterer konnten ihr silbernes Jubiläum feiern. — Ihren 70. Geburtstag konnte bei geistiger und körperlicher Wohlbefinden Frau Fridolina Spiegelhalter Bue geb. Huber begehen. — Die Sängervereinigung Arion und die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins hielten ihre Jahresversammlungen ab, die in allen Teilen einen hochbefrie-

digenden Verlauf genommen haben. — Jeden Donnerstag, mit Ausnahme des ersten im Monat, hält der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, P. Hans Roth von Willingen, von 10-12 Uhr vormittags hier Sprechstunden ab. — An der Staatl. Fachschule für Feinwerktechnik (Uhrmacher- und Gewerbeschule und den beiden Handelsschulen) fanden in den letzten Tagen die Abschlußprüfungen statt.

Badens kleinste Gemeinde 800 Jahre alt.
Naderach: 28. Febr. Die östlichste und kleinste badische Gemeinde des Bodenseegebietes ist das zwischen Naderach und Friedrichshafen gelegene Dorf Naderach, das rund hundert Einwohner zählt und in diesem Jahr sein achtundertjähriges Bestehen feiern kann. Im Jahre 1140 wird das Dorf unter dem Namen „Naderi“ erstmals urkundlich erwähnt. Der seltsame Name des Ortes wird gedeutet als „Dorf an der raderigen, das heißt sumpfigen Aß“.

Hornberg (Schwarzwald) Verschiedenes. Am vergangenen Samstagabend hatte der hiesige Luftschutzbataillonführer P. Breitpant seine sämtlichen Amtsträger und Amtsträgerinnen zu einem Appell in das Hotel „Sonne“ einberufen, bei dem eingehend Luftschutzbekanntnisse besprochen wurden. — Die Opferbereitschaft der hiesigen Bevölkerung hat sich auch bei der sonntäglichen Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk wieder bewiesen, wurden doch über 7000 RM gesammelt. — Die Hieserjugend hatte am Sonntag ein Geländespiel zusammen mit der Fliegergeschwader durchgeführt, das allgemein Anklang und Begeisterung erweckte.

Schonach: Goldene Hochzeit. Die Eheleute Johann Dörfler und Frau Magdalena, geb. Keitel, konnten das Best der goldenen Hochzeit feiern. Von den fünf Söhnen sind zwei im Weltkrieg gefallen und der jüngste steht jetzt an der Front. Beide Jubilare sind noch rüstig und helfen noch in der Landwirtschaft mit.

Turnen * Spiel * Sport

Hallenwettkämpfe der badischen HJ.

Am 2. und 3. März in der Gauhauptstadt

Am 2. und 3. März fand Karlsruhe im Reichsheim (Sportplatz) ein großes Turnier der HJ-Youngen unseres Grenzgebietes, an dem auch die badische Jugendmehrkampfsport, treten an, um den Titel des Gebietssiegers zu erringen. Am 2. März traten die Mannschaften von Baden und Baden, Woggen und Woggen in den Woggen, Fechter freuten die Woggen.
 Die Mädchen des WWB haben ihre besten Fechtmeisterinnen entsandt, um die Zuschauer mit diesem amüsanten Woggenkampf zu erfreuen, dabei aber auch die badische Jugendmehrkampfsport herauszufinden.
 Am Sonntag, den 3. März, werden die Woggenwettkämpfe ausgetragen. 15-20 Uhr Hallenturnen (Woggen, Red) in der großen Turnhalle der Hochschule für Lehrerbildung. In der gleichen Zeit stehen sich die Fechter und Fechterinnen in der kleinen Turnhalle der Hochschule für Lehrerbildung gegenüber. Die Scherenspiele kämpfen in der Turnhalle der Goethe-Universität ebenfalls von 15-20 Uhr. In dieser Zeit werden auch die Woggen in der Turnhalle des Gauklubhauses ausgetragen.
 Am Sonntag, den 3. März, werden die Woggenwettkämpfe und Endkämpfe in der Zeit von 8-13 Uhr fortgesetzt, und zwar an den gleichen Plätzen wie am Tag zuvor. Der Sonntagabendmorgen beginnt dann alle Wettkämpfer in der Stadthallenhalle zur Woggenwettkämpfe.

Kriegsmeisterschaften mit Auf- und Abstieg

Das Reichsamt Fußball im WWB hat entschieden, daß die Kriegsmehrkampfsport in den einzelnen Sportbereichen mit Auf- und Abstieg ausgetragen werden. Diese Bestimmungen sind für alle Spielklassen geltend. Für die Bereichsklassen, die frühere Gesetze, ist der Abstieg wie folgt geregelt worden: Bei einer aus zehn Vereinen gebildeten Staffel steigen zwei Vereine ab, bei Staffeln zu je sieben Vereinen steigen in jeder Staffel zwei Vereine ab, bei Staffeln zu je sechs Vereinen steigen in jeder Staffel ein

Verein ab. Demzufolge wird in der Bezirks- und Kreisklasse verfahren, deren Meister wiederum zur Verleihung des Reichsmeistertitels aufsteigen. Dieser Befehl wurde herbeigeführt, um den Wettkampfsport in Kriegszeit ein Ziel zu geben und ihre Kämpfe für alle Beteiligten reizvoller zu machen. Selbstverständlich gilt diese Maßnahme nur für die Dauer des Krieges, hat doch das Reichsamt Fußball früher grundsätzlich beschlossen, daß für die Wiederherstellung normaler Verhältnisse bei der Spielklasseneinteilung die Zugehörigkeit nach dem Stande vom 15. August 1939 maßgeblich ist.

Badens Mädel die besten Skiläuferinnen im Reich!

Woggen, das haben unsere Mädel jetzt in Woggen immer und immer mehr belesen. Das unsere Fechtmeisterinnen Erika Keeser sich den Sieg im Abfahrtslauf, im Ziel und in der Kombination holte, hat sich schon herumgesprochen! Das die beste Fechtmeisterin sich aber gegen die Konkurrenz der Fechtmeisterinnen aus den Oberen Alpen, Götaland und Oberdanau durchsetzen konnte, das überliefert doch unsere Woggenmeisterinnen. Und wie sind mit ihr halber Erfolg, das es ihr gelungen ist, den Titel der „Deutschen Jugendmeisterin“ zu erringen und nach Baden zu tragen.
 Die Fechtmeisterin stand aber mit ihren Leistungen nicht allein da. Nicht hinter ihr lag ihre Kameradin aus dem Schwarzwald, Erika Keeser, die im Abfahrtslauf den dritten Platz belegte, im Ziel und in der Kombination aufsteht und diesen auch in der Kombination hielt. Auch Erika Keeser trat gegen die Fechtmeisterinnen an, und es gelang ihr, als dritte deutsche Jugendmeisterin aus dem Kampf hervorzugehen. In der Klasse „Glaube und Schöndacht“ war Erika Keeser die Beste und hat wieder im Abfahrtslauf noch im Ziel und in der Kombination den ersten Platz errungen und den Titel der „Deutschen Jugendmeisterin“ gewonnen.
 Die junge Fechtmeisterin Heidi Wildstein belegte im Abfahrtslauf den zweiten Platz.

H. Hühnschaden: Am kommenden Sonntagabendmorgen 3 Uhr wird hier im Reichsheim der Teilnehmer an den badischen Kriegsmehrkampfsport, Woggen, Woggen, vorziehen und im Reichsheim mit dem H. Hühnschaden seine Kräfte messen. Das übertragene gute Abschneiden dieses Woggenmeisters um den Meistertitel läßt ein feilschendes Spiel erwarten.



...aber sparsam damit umgehen!

- 1 Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
- 2 Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teelichen des Würfels!
- 3 Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

Auch bei Knorr Bratensoße daran denken, wie gut man tut, sich weise einzuschränken!*

* Nicht so damit wirtschaften, als gäbe es heute zwei-dreimal soviel.

Blick über die Stadt

Unentwegter Ansreißer, Dieb und Betrüger

Der 22 Jahre alte ledige Albert Emil Wenzel aus Karlsruhe blickt auf ein bewegtes Vorleben zurück. Nach dem Besuch der Volksschule kam er in die Lehre, lief jedoch bald seinem Meister davon und trieb sich im Walde herum. Einer zweiten Lehrstelle fehler er ebenfalls den Rücken, worauf er in die Erziehungsanstalt eingewiesen wurde. Dort rief er wiederum aus und erlernte, wieder eingewiesen, ein Handwerk. In Ulm sollte er als Geselle arbeiten. Er behalt einen Zimmergenossen und verführte ein Buch aus einer Leihbibliothek. In der Folge wurden Arbeitskameraden und Verwandte Opfer seines diebischen Gangs. Im November 1938 kam er zum Arbeitsdienst. Aus dem Arbeitsdienst rief er ebenfalls aus.

Wegen der auf dieser Flucht begangenen Diebstähle und Betrügereien stand Wenzel jetzt vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe, die ihn erst vor zwei Wochen wegen Diebstahls und Betrugs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt hat. Diese Strafe verbüßt er zur Zeit. Acht Strafzettel hat er auf dem Korbhals.

Das Amtsgericht verurteilte den Angeklagten unter Einrechnung der Strafe, die er zur Zeit verbüßt, wegen Diebstahls in zwei Fällen, Betrugs in vier Fällen, verurteilten Betrugs und Hehlerei zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre und drei Monaten, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft.

Achtel auf eure Fahrräder:

Bei Fahrradverlustanzeigen ergibt sich immer wieder, daß manche Volksgenossen weder die Marke noch die Nummer des gestohlenen Rades angeben können; oft wird deshalb sogar die Anzeige überhaupt unterlassen. Daher ist es angebracht, Marke und Nummer des Rades aufzuschreiben und gut aufzubewahren. Dadurch wird viel Arbeit erspart und das abhanden gekommene Rad kann leichter seinem Eigentümer zurückgegeben werden. Ein besonderer Hebel ist, daß Fahrradbesitzer aus Bequemlichkeit ihre Fahrräder nicht abschließen und so gewissenlosen Elementen die Ausführung von Diebstählen leicht machen. Fremde, die billige Fahrräder anbieten, sind in der Regel Betrüger oder gar selbst der Dieb. Der Käufer ist in solchen Fällen sein Geld los und muß das gestohlene Rad wieder zurückgeben. Unter Umständen wird er noch wegen Hehlerei angezeigt.

Ein Frühlingsschnee. Gestern nachmittags machte ein Matkater einen blühenden Frühlingsschnee auf der Schürfung. Der braune Schnee, der auf einem Feld bei Karlsruhe-Moos gefunden wurde, zeigte sich schon ausleuchtend und kümmerte sich nicht im geringsten darum, daß draußen noch der Schnee sein winterliches Braugesicht hinter derartiges Frühlingsglocken verbirgt.

Wenn die Gelächter geöffnet? Durch einen Erlaß des badischen Finanz- und Wirtschaftsamts ist ab 1. März die Verkaufszeit der Ladengeschäfte für alle Wochentage auf 7 bis 19 Uhr mit einer Mittagspause von 13 bis 15 Uhr festgelegt worden. Während der Mittagspause sind die Läden geschlossen zu halten. Die Ladeneröffnung morgens muß spätestens um 9 Uhr erfolgt sein. Die Läden der Bäcker, Metzger und Milchhandelsbetriebe können ohne besondere Genehmigung schon um 6.30 Uhr morgens geöffnet werden. Warenhäuser haben ebenfalls die festgelegten Verkaufszeiten einzuhalten.

Begeisterungstürme um die Münchner Philharmoniker

Unter seinem früheren Dirigenten war das Münchner Philharmonische Orchester vor etwa zwei Jahren schon einmal in Karlsruhe zu hören. Heuer kam es unter Professor Oswald Kabasta, dem von Wien nach München berufenen Kapellmeister, nach einer triumphalen Konzertreise durch Südosteuropa. Diese bis jetzt bedeutendste musikalische Veranstaltung von 1939 fand erfreulicherweise eine wohlverdiente Begeisterung und, wie es eben gar nicht anders sein konnte, einen begeisterten Beifall von ungewöhnlicher Anteilnahme und Bewunderung.

Das rund 90 Mann starke Orchester brachte zunächst „Einfönfliche Minuten“ von dem Ungarn Ernst von Dohnanyi. Der artistische Glanz und die glühenden Klangfarben dieser effektvollen Impressionen gaben sofort einen schlüssigen Beweis für die reifere Kunst dieses Orchesters und seines Leiters. In kammermusikalischer Schlichtheit folgte Franz Schubert mit seiner Dritten Sinfonie. Sie reizt noch nicht in unruhige Tiefen; um so dankbarer empfand man die rein musikalische und volkstümliche einfache Sinfonie, die mit beglückend souveräner Durchsichtigkeit von Kabasta entfaltet, gebendet und von den verschiedenen weltlichen Klanggruppen vom etwas verfeinerten Orchester fröhlich heiter wiedergegeben wurde.

Silberne Initialen

Kriminalroman von Franz Wendelmuth

33. Fortsetzung Copyright Eden-Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 22.

„Ich sehe wirklich keinen Grund zur Aufregung“, erwiderte Gander und verzog das Gesicht zu einem überlegenen Grinsen. Die Kurstode schriele nachhaltig Alarm. Wenzel rannte in die Diele hinaus und rief die Tür auf.

Draußen stand ein junger Mann, der ihn verlegen anlächelte.

„Ich soll dem Baron Wenzeloff etwas geben“, sagte er nach einer ungeschickten Verbeugung.

„Der bin ich selbst“, antwortete der Deutsche. Er fühlte, wie das Klopfen seiner Pulse seine Hände zum Zittern brachte, als wäre ein unsichtbarer Motor in ihm, der auf rasenden Touren lief. Der junge Mann drückte ihm einen dünnen, zusammengefalteten Zettel in die Hand.

„Mein Name ist Wenzel Reiter“, sagte er. „Soeben traf ich auf dem Wege nach Laufen Herrn Erich Valham. Er rief mich an und bat mich dringend, Ihnen den Brief zu bringen. Und da bin ich nun“, schloß er mit einem Lächeln.

„Er ging also in Richtung Laufen weiter?“ fragte Wenzeloff, indem er sich vergebens Bemühte, seinen Worten Festigkeit zu geben.

Dinner nickte. „Ja, er lief förmlich, als ob er keine Zeit zu verlieren hätte. Ich bin dann sofort hierher gegangen.“ Die anderen drängten sich neugierig in die Diele und umstanden verwundert den Baron und den jungen Mann.

„Wie lange mag es her sein, als Sie ihn trafen?“

„Noch keine zehn Minuten, schätze ich!“

Wenzeloff entfaltete den kleinen Zettel, ging unter das Licht der Lampe und las, während sein Gesichtsausdruck förmlich erstarrte:

Es gibt nur einen einzigen Menschen, der alles um das Geheimnis des Todes Richard und Christa Valhams weiß. Die Polizei ist gegen diesen großen Plan machtlos. Wenn

Waren nur gegen Karten - Karten nur gegen Waren

Unbenützte Kartenabschnitte dürfen nicht einbehalten werden

Das Landesernährungsamt teilt mit: Mit der Ausgabe von Lebensmittelkarten ist die selbstverständliche Pflicht verbunden, daß bewirtschaftete Erzeugnisse entgeltlich oder unentgeltlich an die Versorgungsberechtigten nur gegen Bezugsarten abgegeben oder von den Verbrauchern nur gegen Bezugsarten bezogen werden dürfen. Diese Regelung gilt natürlich auch für die Abgabe von Mahlzeiten in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Vereinen, Erfrischungsräumen, Fremdenheimen und ähnlichen Betrieben, sofern nicht, wie z. B. bei Marmelade und Zucker Ausnahmen zugelassen sind.

Es ist eindeutig festgestellt, daß Lebensmittelgeschäfte unbenützte Kartenabschnitte usw. einbehalten haben und dadurch in die Lage versetzt wurden, unbenützte Waren zu beziehen. Daß das nicht statthaft ist, braucht nicht besonders erwähnt werden. Einzelhändler, Bäcker, Fleischer usw. dürfen ebensowenig Verschneidungen über die Bezugsberechtigung (Einschlüsse, Berechtigungsabschnitte usw.) entgegennehmen oder Abschnitte abtrennen oder entwerten, ohne daß dafür Ware geliefert wird, wie der Verbraucher Lebensmittelkarten abgeben darf, ohne dafür Waren zu erhalten. Eine solche Handlungsweise steht dem Wesen der Volksgemeinschaft entgegen und ist auf das Schärfste zu mißbilligen.

Es gibt zwei Eier

Auf den Abschnitt a der Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier werden für die Zeit vom 28. Februar bis 4. März

Wäsche und Kleidung für Säuglinge und Kinder

Sonderammlung durch NSV, NS-Frauenchaft und BDM, bereits in den nächsten Tagen

Der Gaubeauftragte für das Kriegswinterhilfswerk, Gauamtsleiter Dunkel, gibt bekannt:

An jedem Tage sterben ungezählte deutsche Mütter dem Volke durch ihre Kinder neues Leben. Bewußt stehen Mütter und Kinder in der Obhut und Umficht der ganzen Nation. Die Sorge dieser Mütter wegen des augenblicklichen Mangels an Wäsche und Kleidung ist ohne weiteres zu verstehen, wenn die Familien dem NSV, jedes unbenutzte Stück an Säuglings- und Kinderwäsche und Kleidung zur Verfügung stellen.

So ergeht an alle Familien des Grenzgaues Baden der Aufruf zur Mithilfe und zur Bereitstellung der Spenden. Die Mütter der NSV-Frauenchaft und die Jungmütter beginnen in den nächsten Tagen gemeinsam mit der Einholung der Spenden.

Die Freude und das Glück der betretenen Mütter wird der Dank an alle Helfer und Spender sein.

Auch die Regler sind zur Stelle

Der Reichspropagandaführer hat seine Männer und Frauen zur tatkräftigen Mithilfe beim Kriegswinterhilfswerk aufgerufen. Die Regler und Reglerinnen des Gauess Baden unterziehen sich dieser selbstverständlichen Pflicht in der Zeit vom 2. bis

Mit der in unerhöhter innerer und äußerer musikalischer Kraft und Größe dargebotenen Sinfonie Nr. 5 von Peter Tschaikowski wurde in doppelter Beziehung das brandend bedeutsame Konzert der Münchner Philharmoniker gefeiert. Der auch vom Badischen Staatsorchester mit Reibeth in diesem Gedächtnisjahr - er hat im Mai d. J. den 100. Geburtstag, (nicht Todesstag, wie in den Anzeigen zu lesen war, Tschaikowski ist 1835 gestorben) - besonders gepflegte, in einer Art Wiedergeburt auferweckte russische Komponist konnte mit einer Wiedergeburt wie der am Montag in der Festhalle erleben nicht einträglich, nicht bescheidener für seine nationale Eigenart vermittelt werden. In majestätischer Würde, in einer rauschigen Fülle von Melodie, in einer Schönheit und Klarheit sonder Vergleich brandeten die vier Sätze wie ein ewiges Meer, um in jener unerschöpflichen Einfühlung eines jeden einzelnen Instrumentes in getadelt überirdischer Ähnhung zu verschmelzen.

Vielleicht darf gerade zum 100. Geburtstag im Zusammenhang mit unserm vaterländischen Kampf und Erleben im geschichtlichen und im zeitlichen Gleichlauf daran erinnert werden, daß Tschaikowski eine „Schwermelodie“ geschrieben hat, in der die russische Nationalhonne und die Marcellale die sich bekämpfenden Hauptthemen bilden.

Karl Joho.

1940 zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben. Wenn die Wetterlage und die Transportverhältnisse die Zuteilung der Eier in der angegebenen Zeit nicht ermöglichen, wird der Endtermin bis zur Lieferungsmöglichkeit verlängert.

Zusammenarbeit von NSV und Stadt. Musikschule für Jugend und Volk

Nach eingehenden Verhandlungen zwischen den in Frage kommenden Dienststellen der NSV und der Leitung der Stadt. Musikschule für Jugend und Volk Karlsruhe wurde ein großzügig angelegtes Aufbauprogramm aufgestellt, welches in weitestem Maße singbegabte und spielbegabte Jungen und Mädchen in den neuerrichteten Singkreisen zusammenführen wird. Hier wird die jugendliche Stimme unter fachkundiger Leitung nach den allgemein gültigen Gesetzen der Stimmbildung gepflegt werden. Die Singkreise werden in 4 Stunden gegliedert sein, und die Jugend von ihrem Eintritt in die Formation an bis zum 21. Lebensjahr erlassen.

Die Chorgemeinschaft 1862 Konradin Kreuzer, in der der Geist kulturellen Schaffens auch mit dem deutschen Viede aus dem ehem. Arbeiterbildungverein weiterlebt, hat sich mit dem Gesangsquartett „Phoenix“, mit dem die Chorgemeinschaft bisher schon in einer Arbeitsgemeinschaft verbunden war, unter der Leitung von Chorleiter Müller zu einem Verein zusammengeschlossen.

10. März 1940. Für die Durchführung gelten die seitherigen Richtlinien. Ob Kurz- oder Langstreckenläufe durchgeführt werden sollen, bleibt in das Ermessen der Veranstalter gestellt. Der Reinertrag aus dem Rennen wird an die örtlichen Beauftragten des Kriegswinterhilfswerks abgegeben, während gleichzeitig das Ergebnis an die Gauwirtschaftsstelle (Reglerheim) in Karlsruhe, Kaiserallee 13, zu melden ist. Badens Regler, die in den letzten Jahren beim Winterhilfswerk stets an der Spitze aller Gauen standen, werden auch diesmal zur Stelle sein.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus gelangt heute abend um 19.30 Uhr die fünfte Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart zur Aufführung, musikalische Leitung: Joseph Keilberth, Spielleitung: Eril Hoffmann. - Im Kleinen Theater (Eintracht) findet heute abend um 19.30 Uhr wieder eine Vorstellung des musikalischen Lustspiels „Die nicht mit der Liebe“ von Strauss statt.

Beute und morgen Dienstag-Schichtbesprechung über „Russische Kunst“. Professor Stepanow, der infolge Blauschmerleiten am letzten Freitag leber nicht eintraf, beginnt heute seine zwei Abende umfassende Vorlesungsreihe über „Russische Kunst“, der zweite Abend folgt unmittelbar darauf; also Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 29. Februar, beide Male abends 8 Uhr im Musik-Saal.

Woll Schmidt, die am kommenden Freitag, den 1. März, abends 7 1/2 Uhr in der Musikhochschule im 3. Meißner-Platzabend der Konzeptionsion Frau Reustel spielen wird, erlangt den erstmalig verbleibenden Nationalen Musikpreis 1939 für den besten Bachschülerinnen und andere in- und ausländische Musikere. Der Beginn mußte auf Wunsch der Künstlerin auf 7 1/2 Uhr festgelegt werden, da sie noch in der Nacht nach Berlin zu fahren beabsichtigt, wo auf nächsten Abend bereits ein Orchesterkonzert mit ihr angesetzt ist.

Das zweite Konzert junger Künstler findet am Donnerstag, den 29. Februar 1940, um 17 1/2 Uhr im Festsaal der Hochschule für Musik statt. In diesem Konzert werden sich junge Künstler aus Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim vorstellen.

Deutsche Arbeitsfront

Die Karte von Vorzugsmitgliedern Alice Körner (Stimmabgabe, Lesen mit verteilten Rollen) fallen wegen einer Dienstreise in dieser Woche aus. Nächste Woche findet wieder alles regelrecht statt.

Wichtig ist es,

daß wir die Zähne jeden Abend vor dem Schlafengehen gründlich und gewissenhaft reinigen.

CHLORODONT

sprang donnernd an. Dann erkam dieses Geräusch und eine rauhe Männerstimme rief irgendeinen Befehl.

Ein jorziger Hund bellte ohne Unterlaß.

„Unkel Norbert!“ rief Erich mit halblauter Stimme.

Plötzlich näherten sich verflochtene Schritte von der anderen Seite der Brücke. Der kleine Yen sah, wie Erich erschrocken herumfuhr. Dann tauchte die Gestalt eines zweiten Mannes aus dem Dunkel auf.

Drüben begann der Motor des Lastwagens von neuem sein donnerndes Lied. Die beiden Männer an der Brücke sprachen halblaut miteinander. Yen konnte nichts von dem verstehen, was sie sagten.

Es wurde etwas stiller drüben und der kleine Chinese hörte, wie der Unbekannte leise sagte:

„Schau auf das Wasser, gleich wird es kommen!“

Wieder flüsternten sie miteinander.

„Hendrick Hoorn?“ fragte Erich Valham mit lauter Stimme.

„Natürlich Hoorn! Ich habe es die ganze Zeit gewußt. Aber es steckt noch mehr dahinter...“

Drüben fuhr ein Lastwagen aus dem Meiereihof. Seine Scheinwerfer schauderten bei der Drehung Bündel grellen Lichts über die Weiden. Es mußte eine schwere Aufgabe sein, den überladenen Lastwagen aus dem engen Hof herauszubekommen. Der Lärm scholl an, dazwischen Aufe und laute Befehle.

Wie eine Kabe, die kurz vor dem Sprung alle Muskeln spannt, sammelten sich die schlanken, knabenhaften Glieder des kleinen Chinesen. Seine Augen glühten durch das Dunkel der Nacht. Er sah etwas, das Erich Valham nicht sehen konnte...

Plötzlich reckte sich vor dem Sichtkegel der Leise im Wind schaukelnden Hoflampe ein Arm hoch. Der kleine Yen sprang auf. Es war ein gewaltiger Sprung; der kleine, magere Körper flog wie ein Ball durch die Luft.

„Dooh - Dooii“, schrie der kleine Chinese ganz laut durch die Nacht.

Noch ehe der Unbekannte den erhobenen Arm senken konnte, sprang ihm etwas mit spitzen Krallen ins Gesicht, und gleich darauf wälzten sich zwei Körper am Boden. (Fortsetzung folgt.)

PALI u. GLORIA
Ein heiterer Albers-Film!
Ein Mann auf Abwegen
mit Hans Albers, Hilde Weisner,
Hilde Sessak, Peter Voss.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

RESI
Einmal ganz anders - das ist
die Ansicht des heiteren Films
Zwei Welten
von Gustaf Gründgens
mit Ida Wüst u. A.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.
Jugendliche zugelassen.

**EINTRACHT
BETRIEBE
BAR**
VORNEHMES NACHT-KABARETT
und Tanz
bei schönen Frauen

Stellen-Angebote

Konditormeister
für sofort od. später gesucht. Ange-
bote mit Zeugnisabschriften erb. an:
Konditorei-Kaffee Leinweber
Karlsruhe, Kaiserstraße 133.

Bau- und Möbelschreiner
auf sofort gesucht.
Gebr. Kolb, Bau u. Möbel-Schreiner
Karlsruhe, Badstr. 43.

Bäcker-Gehilfe
wegen Einarbeitung sofort
gesucht.
Bäcker u. Konditorei H. Baumann
Karlsruhe, Sölkstraße 37.

Bäcker-Gehilfe
als Schlichter sofort gesucht.
Bäcker u. Konditorei E. Häberle
Karlsruhe, Rheinstraße 33.

Gesucht für Oftern Damen
und Herren, die als
Aushilfskräfte
in Erziehung
und Unterricht

an einem fleißigen Kinder-
erziehungsheim einbringen können
(s. B. Kriegserfahren, An-
schauungsbesuche usw.). Akade-
mische Vorbildung erwünscht.
Bewerbungen mit Lichtbild,
Lebenslauf und Zeugnisab-
schriften erbeten an:
Dr. Andreesen
Oberleiter der
Germann-Hilf-Schulen,
Schloß Bieberstein
Kreis Ludb.

Kontoristin
mit allen Büroarbeiten vertraut, sofort
gesucht. Angebote unter Nr. 490037
an die Badische Presse erbeten.

Ein erfahrener
Büfett-Fräulein
für sofort gesucht. Angebote mit Licht-
bild u. Zeugnisabschriften erbeten an:
Konditorei-Kaffee Leinweber
Karlsruhe, Kaiserstraße 133.

Haus-Gehilfin
zur Führung eines kleinen Geschäfts-
haushalts gesucht.
Preis, Sölkstraße 53.

Mädchen
für Geschäftshausarbeit, evtl. auch zur
Bücherei, 1. u. 2. Klasse, bei gut. Lohn u. Beschäfti-
gung. Offert, Kaiserstraße, Karlsruh. 11.

Fleißiges, ehrl. Mädchen
für Küche, Hausarbeit u. evtl. Service-
arbeiten, 1. oder 2. Klasse, bei gut. Lohn u. Beschäfti-
gung. Offert, Kaiserstraße, Karlsruh. 11.

**Bad. Staatstheater
Großes Haus**
Mittwoch, 28. Febr., 19.30-23 Uhr
Die Hochzeit des Figaro
Kom. Oper von Mozart
Donnerst., 29. Febr., 19.30-23 U.
Neuinszenierung
Die Räuber
Von Schiller
Freitag, 1. März, 19.30-22.30 U.
Die Kreuzschreiber
Bauernkomödie von Anzengruber

**Kleines Theater
in der Eintracht**
Mittwoch, 28. Febr., 19.30 22 U.
Spiel' nicht mit der Liebe
Musikal. Lustspiel von Bromme
Samstag, 2. März, 19.30-21.30 U.
Trockenbrot
Ski-Lustspiel von Boritfeld
Sonntag, 3. März,
nachmittags: 13-17.30 Uhr
abends: 19.30-21.30 Uhr
Trockenbrot
Ski-Lustspiel von Boritfeld

Bares Geld
für Altgold u. Silber
zerbr. Löffel, alte Münzen
Zahngold Uhren Schmuck
Schmidt-Staub
Kaiserstr. 154
gegenüber Hauptpost

Kegelbahn
Dienstags abends
noch freil
„Weißer Löwe“
Kaiserstraße 21.

Große Werkstatt
für Schlosserei so-
fort oder später zu
vermieten.
Badstr. 44, 2. St.

**6 Zimmer-
Wohnung**
evtl. mit Garage,
Sölkstraße 4, II.,
mit Zentralheizung,
zu vermieten. Rab.
Sölkstr. 4, I.

5 Zimmer-Wohnung
Sölkstr. 29, II.,
sofort od. später zu
vermieten.
Zu ertrag. 3. St.

4-5 Zimm.-Wohnung
m. Bad u. Manf.,
auf sofort od. spät.
zu vermieten. Rab.
Kriegstr. 238, 2. St.
Telefon 1599.

3 1/2 Zimm.-Wohnung
in Villenlage. Neu-
bau, schöne sonnige
Lage, mit Exter,
Wintergarten u. Ca-
potein (Barthelma-
stein), mit od. ohne
Garage (sof. od. spä-
ter zu vermieten).
Rab. Telefon 4909.

**Kleine
Anzeigen
Große
Wirkung**

Zimmer
auf 1.3. mbl., mbl.,
m. voller Verpfleg.,
Gartenstr. 44b, II.
Eckh. gemitt. mbl.
Zimmer
auf 1.3. mbl., mbl.,
zu vermieten.
Hauptstr. 10, par.

Zimmer
evtl. möbliertes
zu vermieten.
Sölkstr. 35, II. I.

Gut mbl. Zimmer
zu vermieten.
Hauptstr. 22, II.
bei Wang.

**Zwei leere
Zimmer**
mit Balkon, sonn.
Lage, auf einzeln,
zu vermieten.
Sölkstr. 238
Telefon 6900.

Entsprechen Ihre
Luftschutzhäume
den Bestimmungen des RAB? Oft genügen wenige
handliche Veränderungen der Stellerräume. Sie haben
dann aber Pflicht genügt. Berichten Sie noch heute
unverzüglich dem RAB, auch für den Ein-
bau weiterer Sicherungen. Jetzt noch kann der
Ausbau kurzfristig begonnen werden.

Ludwig Schirrich
Baunternehmung, Karlsruhe
Gärtner-Quandstraße 18 - Ruf 1368

Ausschneiden!
**Volksbildungsstätte
der Gauhauptstadt Karlsruhe**
Zwei Lichtbildvorträge der Kunstreihe:
Freitag, 1. März, Nowadsaal, 20 Uhr:
Peter Paul Rubens
Unberühmter Professor Schirrich (Sölkstr. 154)
Dienstag, 5. März, Nowadsaal, 20 Uhr:
Der Pergamon-Altar
Unberühmter Professor Schirrich (Sölkstr. 154)
Karten zu RM. 0.80, auf Sölkstr. RM. 0.60.

Heinrich Waggener
Waggener's Romane „Drei“, „Mittler“, „Schweres Blut“, „Du
und Angela“, seine „Kriegsromanen“, das „Waggener's
Lesebuch“ sind aus tiefer Not zu verdienender Hilfe und
Schönheit gestaltetes, veredeltes Leben.
Karten zu RM. 1.20, auf Sölkstr. RM. 0.80.

Das vollständige Winterprogramm der Volksbildungs-
stätte ist erschienen und kostenlos zu haben in der Karten-Ver-
kaufsstelle der RAB, „Kraft durch Freude“, Kaiserstraße 30a.

Museum
Konzert-Kaffee
Heute
**Hausfrauen-
Nachmittag**
Tanzraum
Wintergarten
Täglich Tanz
Donnerstag, den 29. Februar
Abschieds-Abend
Kapelle Erich Thell Kapelle Willi Spriesters

Kaufe alle schmuckstücke
Gold, Silber, Münzen, Zahnkronen, Edelsteine
Widmann Kaiserstr. 114
Juwelier für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken.
Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

**Höhere Schulen
in Karlsruhe und Durlach**
Anmeldungen
für das Schuljahr 1940/41 finden am
Montag, den 11. März 1940,
15-17 Uhr
statt. Bei der Anmeldung sind die
Schüler(innen) persönlich vorzuführen;
vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis,
Geburtschein, Impfchein und Urkun-
den zum Nachweis der arischen Ab-
stammung.
Die Aufnahmeprüfungen sind für die
Klassen 1 am Freitag, den 15. März
1940, 8 Uhr; für die Klassen 2-8 am
Dienstag, den 9. April 1940. Hieran
sind Schreibgerät und Sportkleidung
mitzubringen.

Oberstufe für Jungen:
A Hauptform:
Goethe-Gymnasium, Hauptstr. 2, Fernruf 46010.
Helmholtzschule, Kaiserstr. 6, Fernruf
über 5350.
Gumboldt-Gymnasium, Englerstr. 12, Fern-
ruf über 5380 (nur für Klasse 3-8).
Kant-Gymnasium, Englerstr. 10, Fernruf über
5380.
Bismarck-Gymnasium, Bismarckstr. 8,
Fernruf über 5350.
C Sonderform:
Höheres Gymnasium für Mädchen:
Fichte-Gymnasium mit hauswirtschaftlicher
Form, Sölkstraße 14, Fernruf
über 5350.
Lehrer-Gymnasium mit hauswirtschaftlicher
Form, Sölkstr. 147 (Gutenberg-
platz), Fernruf über 5350.
Die Leiter der Höheren Schulen,

Immobilien
Wirtschaft
mit Nebenzimmer u. schöner Wis-
senschaftswohnung, best. aus 3 Zimmern,
Küche (Wohnung über) auf 1.4.
40 zu verpachten. Adressiert durch
H. Neumann, Sandwegstr.,
Kaiserstraße 211, Tel. 2280.

Ämliche Anzeigen
(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)
Karlsruhe
Ausgabe von Eiern
Auf den Abschnitt 4 der Reichsliste
für Eier, Karle, Karle, Karle, Karle,
werden für die Zeit vom 26. II. bis

Empfehlungen
**Radio-
Reparaturen**
an sämtl. Geräten
werden prompt und
preisw. in eigener
Werkstätte angef.
Radio-Solnegg
Amalienstraße 45,
Tel. 800,
Wöhrenpf. kostenl.

**Café
Grüner
Baum**
Täglich
ab 8 Uhr spielt
**Kapelle
Strübel**

Zu verkaufen
Sekretär
guter, fleißiger,
Büro-Sekretär
hat abzugeben
Appelt,
Domaigstr. 10, II

1 Gasheerd (Marke
Küppersbusch), 1 ov.
Beiz mit Wanne,
1 Frost-Schrank,
1 Kommode,
1 Secren-Jahrbuch,
1 Kombi-Schlafst.
m. Matr. 8. v.
Erbsprinzenstraße 36

2. Stod, rechts.
Anzugeben 9-12,
1/2-5 Uhr.

Verlässliche Stoff-
weber f. schone
Flur, elegant, fast
neuer Schwarz-Ge-
webeintermantel,
auf Seide gefärbt,
mittl. Flur, prima
Wollstoff, 28 A,
graue Hofe 6 A,
Antlederbüchse,
Anteil 1.14-10.00,
Jung, 12 A, kleines
Selbstschreib. eleg. 6 A,
2 helle Kleider, all.
Bügel, Kalligraphie
Stil, Seiten. par.

Kaufsuche
Bett-Couch
nur gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Preisangebote mit
Angabe der Ab-
gabezeit, zu best.
Lage, an die Bad. Presse.

Tiermarkt
Einstellschwein
zu verkaufen.
Dulau,
Neue Anlagestr. 29

**Gute Nutz-
und Fahrkuh**
frischmilchig, zu best.
Lage, an die Bad. Presse,
Höfstr. 79.

UFA
Der große Erfolg!

Alle begeistert
Opernball
Beginn:
4.00, 6.00,
8.30 Uhr

Capitol
Beginn:
4.00, 6.00
8.30 Uhr

42 Jahre
Spezialisten
Behandlung über richtige Haarbehandlungs-
Gg. Schneider & Sohn
i. Würt. Haarbehandlungs-Institut
Karlsruhe Reichstraße 16
nahe Altbahnhof, Ruf 7894

Sprechstunden
mikroskop. Haaruntersuchung
nächsten Dienstag von
10-13 Uhr und 14-18 Uhr.

**Ankauf
von alten
Gold- und Silberwaren**
Werden auch bei Einkäufen gerne
in Zahlung genommen.
Ankauf-Geh. 8. C. 33 344
C. Reinholdt Sohn
Inh.: H. Koch Wwe. Kaiserstr. 163

Zuteilung von Futtermitteln für
nichtlandwirtschaftliche Betriebe.
Auf den Abschnitt 4 der Futtermittel-
Liste für nichtlandwirtschaftliche
Betriebe kommen für den Monat
März 1940 zur Verteilung:
je Pferd bis zu 150 kg Weizenfuttermittel,
je Schwein bis zu 100 kg Weizenfuttermittel
je Rind bis zu 100 kg Weizenfuttermittel
je Kuh bis zu 100 kg Weizenfuttermittel
Die Futtermittelbetriebe sind abso-
lut verpflichtet, die Futtermittelbetriebe
den festgesetzten Futtermittelquoten
einzureichen.
Karlsruhe, den 23. Februar 1940.
Badischer Finanz- u. Wirtschaftsmi-
nister
Landesernährungsamt Baden / Abt. B.

Bekanntmachung
Am Mittwoch, den 23. Februar
1940, wird in der Zeit von 14.00
bis 17.00 die
Selbstentwässerung für die Abführung
des Abwassers
der Stadtteile Durlach und Kue für
1939 ausgeschrieben. Die Abführungs-
betriebe sind verpflichtet, die Abführungs-
betriebe für den Monat
März 1940 zur Verteilung:
je Pferd bis zu 150 kg Weizenfuttermittel,
je Schwein bis zu 100 kg Weizenfuttermittel
je Rind bis zu 100 kg Weizenfuttermittel
je Kuh bis zu 100 kg Weizenfuttermittel
Die Futtermittelbetriebe sind abso-
lut verpflichtet, die Futtermittelbetriebe
den festgesetzten Futtermittelquoten
einzureichen.
Karlsruhe, den 23. Februar 1940.
Badischer Finanz- u. Wirtschaftsmi-
nister
Landesernährungsamt Baden / Abt. B.

**TRAUERKARTEN
TRAUERBRIEFE**
liefert schnell und preiswert die
Druckerei der Badischen Presse

Sterbefälle in Karlsruhe
26. Febr.: Mathilde Wähl, geb. Stenner, Ehe-
frau, 20 Jahre alt, Döllingen (W. R.);
Maria Baur, geb. Baur, ledig, 49 J.;
Hilbert Wagner, geb. Wagner, 71 J.;
Walter Baum, geb. Jost, Ehefrau, 43 Jahre alt,
Marianstraße 46.

Unterricht
**Kurzschrift bis zu jeder
Maschinenschreiben**
Buchführung Tages- und
Abendkurse
Otto Autenrieth
staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer
Kaiserstr. 67, Eing. Waldhornstr. Fernspr. 8601
Eintritt jederzeit.